

werden, doppelt erscheinen, und doch auch noch alle schwächeren Linien deutlich wahrnehmbar sind.

---

Herr Dr. Gustav C. Laube spricht über einen neuerlich aufgefundenen Encrinus aus den Schichten von St. Cassian, der sich von allen jetzt bekannten Arten wesentlich unterscheidet. Während nämlich die Zahl der Arme bei allen andern Encriniten zehn oder zwanzig ist, hat die betreffende Art deren vierzig. Im Baue stimmt dieselbe vollkommen mit Encrinus bis zum vorhandenen zweiten Axillare, von da ab wird jedoch eine grosse Abweichung bemerkbar, indem sich nämlich auf die innere Gelebensfläche des Axillares ein einfacher Ast setzt, während sich auf die äussere ein Radial und drittes Axillare auflegt, oberhalb dessen sich die eben beschriebene Theilung in einen einfachen und einen gegabelten Arm abermals wiederholt, so dass also jede Seite der Patina acht nach beiden Seiten in der Richtung nach aussen sich verkürzende Arme trägt, die sonst im Umfang und Bau einander völlig gleich sind.

Da die Krone ringsum frei und sehr wohl erhalten ist, lässt sich die geschilderte Anordnung der Arme auf allen Seiten beobachten, und da die Theile überall eine vollkommene Ebenmässigkeit zeigen, ist an eine monströse Bildung wohl nicht zu denken, vielmehr liegt die Vermuthung nahe, dass die aufgefundene Krone der Typus eines neuen Encriniten-Genus sein dürfte. Für den Augenblick glaubt jedoch Herr Laube für die bemerkte Krone den Namen *E. tetarakotadactylus* aufstellen zu sollen, bis ein neuerlicher Fund den Charakter vollkommen constant erwiesen hat.

---